

# ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des  
Entomologischen

Internationalen  
Vereins.

Herausgegeben

unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Ein neuer Kleinschmetterling. — Kleine Mittheilungen. — Vereinsangelegenheiten. — Vom Büchertische. — Neue Mitglieder. — Briefkasten.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

## Ein neuer Kleinschmetterling, von Lehrer Schütze in Rachlau.

### *Anacamptis biformella* n. sp.

Vorderflügel schwarz mit sehr vergänglichem weissen Faltenpunkt, beim Männchen mit kleinen weisslichen Gegenflecken, beim Weibchen mit senkrechter gelblichweisser Binde bei  $\frac{3}{5}$ , unten schwarzgrau mit kleinem weissen Vorderrandsfleck; Hinterflügel nach aussen etwas erweitert mit scharf abgesetzter Spitze, Fühler weiss und schwarz geringt. Länge des Vorderflügels 4–5 mm.

Eine auffällende Art; es ist noch keine *Anacamptis* bekannt, bei der ♂ und ♀ verschieden gezeichnet wären. Der ♂ gehört nach Zeichnung und Rippenbau neben *anthyllidella* oder *albipalpella*: Ast 6, 7 und 8 sind auf gemeinschaftlichem Stiele, welcher allerdings bei manchen Exemplaren recht kurz ist. Zu bemerken ist hier, dass bei der neuen Art nicht nothwendig ist, den Flügel zu entschuppen oder anzufeuchten, um den Rippenbau zu erkennen, da man ihn mittels scharfer Lupe auf der Unterseite ganz deutlich sieht, deutlicher als bei andern Arten der Gattung. Die V.-Fl. sind oben schwarz, richtiger tief schwarzbraun, bei schräg auffallendem Licht röthlich schimmernd. Die Gegenflecke des ♂ sind manchmal sehr klein, manchmal grösser und saumwärts verlängert, bei einigen Exemplaren stossen sie unter einem spitzen Winkel zusammen, während sie bei andern eine undeutliche gebrochene Querbinde andeuten. Das ♀ sieht einer *cincticulella* zum Verwechseln ähnlich, kann aber wegen des Rippenbaues diese Art nicht sein. Die senkrechte, gelblichweisse Querbinde ist niemals ganz glatt, sondern an den Rändern leicht zerrissen, Zeller nennt sie bei *cincticulella* „zitternd“. Die Breite derselben wechselt, sie ist bei einem Ex. sehr fein, bei einigen andern mehr als doppelt so breit. Unter 29 ♀, die ich vor mir habe, ist sie bei 11 ganz gerade, bei 15 mehr oder weniger wurzelwärts, bei 5 Ex. deutlich saumwärts gebogen. Hinter der Zeichnung sind bei beiden Geschlechtern weisslich, an der Spitze

schwarze Schuppen eingestreut. So gefärbte Schuppen bedecken den unteren Theil der Fransen und bilden auf diesen eine wenig deutliche Theilungslinie, hinter dieser ist eine zweite deutlichere, welche um die Flügelspitze geht, in den Fransen des Innenwinkels aber verschwindet. Die Spitze der Fransen ist dunkelgrau. Die Unterseite ist stark glänzend, schwärzlich grau, in gewisser Richtung gelblich schimmernd; am V.-R. steht ein weisslicher Punkt. Die H.-Fl., wenig schmaler als die V.-Fl., sind hellgrau, die Fransen etwas dunkler, beide in gewisser Richtung mit gelblichem Schimmer, unten glänzend. Das Gesicht ist dunkelgrau, Scheitel, Thorax und Hinterleib dunkelbraun mit röthlichem Glanz; der Afterbusch des ♂ ist an der Spitze grau. Die Palpen sind grau, das Endglied unten mit feinem schwarzen Strich. Die schwarzen Fühler sind gelblichweiss geringt. Bauch, Schenkel und Schienen sind dunkelbraun mit röthlichem Glanz, die Hinterschienen an den Sporen gelblichweiss. Die Füsse sind braun, die Tarsen enden weisslich.

Die Raupe ist 6–7 mm lang, röthlichweiss (lebend) mit 6 breiten rothbraunen, auf den hinteren Ringen zusammenfliessenden Längslinien, 4 über den Rücken, je 1 an beiden Seiten. Kopf und Nackenschild sind bräunlichgelb, glänzend, ersterer am Hinterrande, letzteres an den Seiten schwarzbraun. Das Nackenschild ist durch eine schwache gelbliche Linie getheilt, welche von 3 oder 4 Paaren schwarzbrauner Punkte eingefasst ist. Die Afterklappe ist dunkelbraun, glänzend, seitlich schwach geeckt. Die Brustfüsse sind braunschwarz, die Würzchen klein, schwarz, mit einzelnen Härchen.

Ich fand sie bei Rachlau auf *Genista tinctoria* meist zwischen zusammengesponnenen Spitzenblättern oder unter an den Zweig gehefteten Blättern, welche sie minierte. Anfang September war sie noch sehr klein, erwachsen Ende Oktober. Sie überwinterte in der ausgesponnenen Wohnung und liess sich leicht treiben. Ende April fand ich Puppen im Freien, der Falter dürfte also wohl im Mai fliegen; möglicherweise hat er zwei Generationen.